

## Bericht von der Gemeinderatssitzung vom 03.03.2016

Es fehlte: keiner

2 Zuhörer

Fill Marianne für die Zeitung

Mayerhofer Matthias fürs Internet

- 1. Genehmigung der Niederschrift:** Das Protokoll der letzten Sitzung vom 03.02.2016 wurde einstimmig genehmigt
- 2. Baugesuche:** Kleinholzner Johannes, Mayerhof a. d. Leitn: Antrag auf Abbau von Kies im Trockenabbauverfahren. GF Hartl: Begonnen wird von der bestehenden Kiesgrube aus. Die Tiefe richtet sich nach dem Grundwasserstand. Der Abbau geht nur bis 2 m über dem Grundwasserspiegel. Mit den Fachbehörden wurde schon drüber gesprochen und vorweg gab es keine Einwände. GR Wittmann: Wie viel Abraum? Johann: Unten ca. 30 cm oben ca 5 m. GR Donislreiter – wurden schon Probebohrungen gemacht? Johannes: bisher noch nicht. GR Hopf: Mit welchem Material wird befüllt? Johannes: Steht in der Baumappe drin! GR Linner Wie schaut es mit der Zufahrt? BM Meier: Ein Gutachten wird in Auftrag gegeben. Dabei wird der Istzustand festgehalten und nach Abschluss der Maßnahme wird der Zustand verglichen und somit die Straßenabnutzung festgestellt (unter Berücksichtigung der üblichen Abnutzung). BM Meier: Nur eine Zufahrt von Mayerhof her. GR Rauscher: Könnte man einen Löschwasserweiher mit einplanen? Hartl: wird kaum möglich sein. Ein Brunnen wird aber sowieso gebaut (damit man den Grundwasserstand sieht) vielleicht könnte man diesen dann doch im Notfall verwenden. GR Wittmann – welcher Zeitraum bis zur Verfüllung ist geplant: Kleinholzner: „ca. 15 Jahre“ GF Hartl: Ausgleichsflächen müssen aufgeforstet werden (Richtung Grundner) GR Harrer: Für welche Kunden wird abgebaut– Privatkunden oder Firmen? Wegen der Frage wie viel Verkehr dadurch entsteht. Kleinholzner: „Kann man jetzt noch nicht sagen“. Hopf: Ist eine Absicherung durch Bürgschaft geplant? Hartl: Bürgschaft kostet halt wieder was. Die Schäden an der Straße sind laut Gutachten zu beseitigen. GR Wittmann: Sicherheit wäre schon angebracht. Was sagen die Bürger, wenn die Straße nach 10 Jahre kaputt ist? Hopf: Könnte man statt der Bürgschaft verlangen, dass eine jährliche Rücklage auf einem Sonderkonto gebildet wird? Vorschlag von GR Bernhart: Prozentual festlegen auf das nachfolgende Gutachten? Kleinholzner: Wenn das Gutachten sagt, dass die Straße eigentlich die Last tragen müsste aber wegen schlechter Bauweise das doch nicht tut? Hartl: Das ist das Risiko vom Antragsteller. Beschlussvorlage: Einvernehmen ok . Das Gutachten ist vom Antragsteller in Auftrag zu geben. Sicherheitsleistung auf ein Treuhandkonto mit jährlichen Einzahlungen. Die Höhe der jährlichen Einzahlung wird erst nach Vorliegen des Gutachtens festgelegt. Wenn während der Arbeiten größere Schäden auftreten müsste der Antragsteller diese Schäden beheben lassen. BM: Gutachten erst mal anschauen und dann wird in einer der nächsten Sitzungen

wieder drüber gesprochen und verhandelt. Einstimmig genehmigt.

- 3. Straßenplan für Oberneukirchen und Polling** BM Meier: Wer die Zeitung gelesen hat von der Pollinger Sitzung der weiß um was es geht: Die Firma „Stadtplan.de“ würde einen interaktiven Stadtplan im Internet anbieten und gleichzeitig einen gedruckten „Stadtplan“ anbieten wenn mindestens 30 Betriebe (Polling und Oberneukirchen zusammen) mitmachen. Die mitmachenden Betriebe könnten in dem Straßenplan dann jegliche Angaben zu ihrem Betrieb machen. Beispiel: Gemeinde Osterhofen siehe <http://www.kis.stadtplan.de/txnet/osterhofen/index.php> Der Gemeinde würde es nichts kosten aber 30 Betriebe müssten mitmachen und die Kosten tragen zwischen 100 – 200 Euro pro Jahr bei einer Laufzeit von vier Jahren. GF Hartl: Grundsätzlich würde es schon gut aussehen. Beschluss: Die Gemeinde würde die Erstellung begrüßen und gibt den Auftrag an die Stadtplan.de weiter. Einstimmig genehmigt.
- 4. Haushaltsbericht 2015:** GF Hartl: vom Haushalt her gut gelaufen: Die einzige Haushaltsstelle mit Mehrausgaben: Die Schulbeiträge für Kinder, die in Waldkraiburg zu Schule gehen. Der Gesamthaushalt wurde aber nicht überschritten weil dafür bei anderen Haushaltsstellen Einsparungen erzielt werden konnten. Trotzdem muss die Mehrausgabe genehmigt werden was hiermit einstimmig erfolgt.
- 5. Haushaltsplan und Haushaltssatzung** Kämmerer Lenz Matthias: Weiterhin schuldenfrei.  
Der Verwaltungshaushalt steigt die nächsten Jahre. Im Vermögenshaushalt sind eingeplant der Parkplatz und der Breitbandausbau. Schlüsselzuweisungen bekommt die Gemeinde weniger. Ausgaben: Kreisumlage schlägt ordentlich zu was mit 2014 zusammenhängt. Der Umlagesatz ist zwar gleich geblieben aber aufgrund der höheren Einnahmen in 2014 wird die Kreisumlage ein gutes Stück höher. Ausgleich vom Vermögenshaushalt mit 95 TEUR erforderlich  
Die Haushaltssatzung wird vom Kämmerer Lenz verlesen.  
Einstimmig genehmigt
- 6. Finanzplan für die Jahre 2015 – 2019.** Kämmerer Lenz: – grobe Richtung für die nächsten Jahre. Von den Steuern wird sich nicht viel tun. Die nächsten Jahre sind wieder Zuführungen zum Vermögenshaushalt geplant. Personalkosten werden sinken. Die Kreisumlage müsste sich reduzieren. Parkplatz, Breitband und Gehweg zum neuen Baugebiet sind für die nächsten Jahre die Herausforderung. In weiterer Zukunft muss an die Ersatzanschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges gedacht werden.
- 7. Aufhebung der Anlaufstelle für die Verwaltungsgemeinschaft in der Raiffeisenbank.** BM Meier kommt aus beruflichen Gründen nicht so regelmäßig in die Bank. Sie schlägt vor, dass irgendwo ein Postkasten aufgestellt werden soll wo die Bürger ihre Unterlagen an die Gemeinde bzw. VG reinwerfen können. GF Hartl: Wenn ein neuer Postkasten angebracht wird dann müsste dies die VG übernehmen. BM meint aber doch, dass die Post bei ihr privat in den Postkasten geworfen werden soll. Beschluss: Die Anlaufstelle in der Raiba wird aufgegeben. Bürgerpost an die Gemeinde bzw. an die VG kann in den privaten Postkasten der Bürgermeisterin in der Lindenstraße geworfen werden und wird von der BM nach Polling gebracht.
- 8. Infos:**  
Die Kriegsgräberfürsorge hat 50 Euro bekommen.  
Buchenstraße und Ahornstraße sind bereits als 30er Zone ausgeschildert.  
Die Sonderveröffentlichung „Die Gemeinde stellt sich vor“ ist heuer schief gelaufen.

may